

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Die kaiserlichen Majestäten wohnten am Sonntag Vormittag in der Intimité - Domkirche des Gottesdienste bei. Die zum Geburtstage des Kaisers in Berlin eingetroffenen Fürstlichkeiten haben am Sonntag die Reichshauptstadt wieder verlassen. Der Kaiser hat auf seinem Gebirgsreise das Denkmalszeichnungsfreuz, welches die Offiziere der preussischen Armee nach 25-jährigen treuen Diensten erhalten, angelegt.

Graben erlaubt. Der Kaiser hat anlässlich seines 25-jährigen Militär-Dienstjubiläum einen Grabenerlass erlassen. Danach werden folgende, innerhalb des Reiches der preussischen Militärverwaltung oder militärischen Vorgesetzten oder Militärgerichten verhängte Strafen, soweit letztere am 27. Januar d. J. noch nicht oder nicht vollständig vollstreckt sind, in Gnaden erlassen: 1) alle im Disziplinarwege verhängten Arreststrafen, sowie die in den Fällen des § 208 der Disziplinarstrafordnung für das Meer auferlegten Disziplinar- oder Geldstrafen, 2) die wegen militärischer Vergehen gerichtlich erkannten Arreststrafen sofern die Strafe vier Wochen gelinde oder 3 Wochen mittleren oder 14 Tage strengen Arrest nicht übersteigt. Ausgeschlossen bleiben jedoch diejenigen Militärpersonen, gegen welche a) wegen vorschriftswidriger Behandlung oder Mißhandlung Untergeordneter, b) wegen Diebstahls oder Unterschlagung, c) neben der Arreststrafe auf eine militärische Ehrenstrafe erkannt worden ist.

Ordensverleihungen. Der Reichs-anziger meldet zahlreiche Ordensverleihungen. Das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub erschien Handelsminister v. Weylich und Staatssekretär v. Ströben, den Roten Adlerorden 1. Kl. Frau Egon v. Fürstberg, Krone und Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub der Graf v. Eulenburg, den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Krone Vandesbroucker v. Hammerstein-Logen, den Kronenorden 1. Klasse Geheimrat v. Wertheim, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern Geheimrat v. Sinsheimer. Der deutsche Vorkämpfer in Petersburg General von Werder, hat, nach der Köln Zig., den Schwarzen Adlerorden erhalten.

Kaiserliche Kabinetsordre. Der Reichsanziger veröffentlicht eine kaiserliche Kabinetsordre an den Kultusminister Dr. Hoffe über Sitzung eines Kaiserpreises von 1000 Mark jährlich zur Förderung des Studiums der klassischen Kunst unter den deutschen Künstlern. Den Preis wird der Kaiser jährlich an seinem Geburtsortage an den Sieger in der von ihm veranstalteten Konkurrenz auszuhandeln. Als erste Aufgabe stellt der Monarch: Restauration des im Berliner Museum aufgestellten pergamänenen Freskenbildes.

Das allgemeine Ehrenzeichen in Gold soll, nach einem Beschluß des preussischen Staatsministeriums, fernerhin nicht vor Ablauf von zehn Jahren nach Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens in Silber verliehen werden.

Als Zeitpunkt für den Zulauftmetri der deutschen Währungssequente Kommission ist die erste Hälfte des Februar in Aussicht genommen.

Fakten. Auf Eizellen dauern die Verhandlungen fort; neuerdings werden auch solche wegen Wasserberührung vorgenommen.

Frankland. Es wird bestätigt, daß sich die Großfürstin Xenia, Tochter des Czaren, mit

dem Großfürsten Alexander Michailowitsch verlobt hat. — Der Geheimdeputationschef General Gurlis ist, nach der Mosk. W., andauernd auf dem Wege der Besserung.

Spanien. Aus Anlaß des Attentats auf den Präsidenten von Barcelona nahm die bürgerliche Polizei verschiedene Verhaftungen vor. Das Festhalten des Präsidenten hat sich erhöht. In Seon ist auf der Plaza San Felipe ein Feuer ausbrach, welches bis zur Vorkriegszeit die Häuser sämtlicher Betriebsgebäude — mit Ausnahme der Trockenkammern — und die Halberanlagen zerstörte. Die niederbrechenden Häuser beschädigten hier und da auch einige Wohnhäuser. Die Wasserpressen ließen unversichert, jedoch wurden die Trockenpressen so beschädigt, daß ein Abbruch derselben nötig war.

Esleben, 26. Januar. In der Woche vom 17. bis 23. hat der Salzsee um 44 der Höhe um 55 Millimeter zugenommen. Beim Salzigem See, so meint der Bericht, wäre ohne Zweifel die Verletzung der unterirdischen Abflüsse noch fort, während das Becken des Süßen Sees nach den bisherigen Erfahrungen bis jetzt inaktiv zu sein scheint. — Nach den Berichten des „Berghofes“ über den neulichen Besuch des Herrn Regierungs-Präsidenten von Döbel am Weitzberg wurde das vielbesprochene Terrain in seiner ganzen Ausdehnung bis zur Höhe Sieben hin einer eingehenden Vermessung unterworfen. Es schloß sich eine verständliche Verabreichung auf dem Rathshaus an, die teilweise lebhaften Charakter annahm, deren Ergebnis jedoch zur Zeit als Geheimnis von den Theilnehmern behandelt wird.

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staats-einkommensteuer-Sachen.

119. V. 1167. v. 4. Mai 92. Begründet fällt unter dem Vertriebe eines Gewerbes jede auf Erziehung von Gewinn (Einkommen) gerichtete Tätigkeit der Werkmeisterinnen oder sonst Beschäftigten, die durch Agenten und andere händigen Vertreter, ebenso gilt als gewerbliche Betriebsstätte mit Höhe der Handelsabteilung, sondern auch Expedier-, Warenlager-, Verkaufsstellen sowie jede andere auf Gewinn und Vertrieb der Waare gerichtete Veranstaltung. (An. 2 der Aufst.-Anw.)

Steigt ein Feuerpflichtiger mit einem nicht feuerpflichtigen Gewerbetreibenden in Zusammenhang, so ist zunächst zu prüfen, ob ein gemeinsames Gewerbebetriebsgeschäft für die beiden Betriebe nach den allgemeinen Bestimmungen (Art. 18. ff.) auszuweisen ist; wenn nicht, so muß gemäß Art. 17. der Gewinn für den gesamten Betrieb berechnet und auf die einzelnen Betriebsstellen nach dem Verhältniß der Betriebsumfangs unter Berücksichtigung der besonderen Betriebsverhältnisse verteilt werden. Die hierbei zu beachtenden Merkmale (Werk und Menge der Produktion, Umfang u. d. m.) sind den besonderen Verhältnissen des Falles zu entnehmen. Kann aber auf diesem Wege ein zureichender Maßstab für die Gewinnerzielung nicht gefunden werden, so ist der Gesamtgewinn auf die verschiedenen Betriebe nach verhältnismäßigem Einflusse zu verteilen.

Welchen Einfluß die Veränderung des Geschäftsbetriebes auf die zur Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens angewandte Ertragsberechnung nach Abschreibung der früheren Abschreibungen durch neuer erzielte Wiedererwerb der Fabrik unter Verletzung der Betriebsstätte am Orte Erweiterung der ganzen Anlage, Veränderung und Erweiterung der Betriebsmittel, Umlage von Betriebsmitteln und Umlage nach Art, Umfang und Rentabilität sich verhalten hat, daß der Charakter, Umfang und Umfang derselben in den der Vergangenheit und Zukunft angehörenden Zeiträumen aus der Geschäftstätigkeit hervorgeht, ist dem Steuerpflichtigen nach dem Ergebnis der Ermittlungen des einzelnen Falles zu ermitteln. In dem eine solche Frage hauptsächlich bei der Veräußerungskommission sind die tatsächlichen Umstände, erkennbar zu machen, auf die die Geschäftstätigkeit beruht. (Anw. 120. V. 1899. v. 4. Mai 93. Vergleichmäßige Ertragsverhältnisse, die an sich eine Vertheilung nach § 19 des Gesetzes begründen können (S. 8. Köthen) für die Ermittlung eines Ertrages als relevant, werden diesen Charakter nicht haben kann, wenn sie ohne den freien Willen des Steuerpflichtigen nicht vorliegen würden. Es ist vielmehr nach den gegebenen tatsächlichen Umständen in ihrer Gesamtheit zu prüfen, ob die betriebsmäßige Geschäftstätigkeit, die sich in einer Vermögensgröße im Sinne gemäß § 19 Absatz 2 des Gesetzes

Provinz und Umgebung.

Budenan, 28. Januar. In der Nacht vom 26. zum 27. d. Mts. brach auf der den Riebelhagen Montanwerken zunächst die Gube Feuer aus, welches bis zur Vorkriegszeit die Häuser sämtlicher Betriebsgebäude — mit Ausnahme der Trockenkammern — und die Halberanlagen zerstörte. Die niederbrechenden Häuser beschädigten hier und da auch einige Wohnhäuser. Die Wasserpressen ließen unversichert, jedoch wurden die Trockenpressen so beschädigt, daß ein Abbruch derselben nötig war.

Esleben, 26. Januar. In der Woche vom 17. bis 23. hat der Salzsee um 44 der Höhe um 55 Millimeter zugenommen. Beim Salzigem See, so meint der Bericht, wäre ohne Zweifel die Verletzung der unterirdischen Abflüsse noch fort, während das Becken des Süßen Sees nach den bisherigen Erfahrungen bis jetzt inaktiv zu sein scheint. — Nach den Berichten des „Berghofes“ über den neulichen Besuch des Herrn Regierungs-Präsidenten von Döbel am Weitzberg wurde das vielbesprochene Terrain in seiner ganzen Ausdehnung bis zur Höhe Sieben hin einer eingehenden Vermessung unterworfen. Es schloß sich eine verständliche Verabreichung auf dem Rathshaus an, die teilweise lebhaften Charakter annahm, deren Ergebnis jedoch zur Zeit als Geheimnis von den Theilnehmern behandelt wird.

Stahlfurt, 23. Januar. Durch einen in der Mitte des vorigen Monats erfolgten Firtrenbruch in der jüdischen Vorstadtstraße eines neuen, bisher unversetzten und noch nicht entworfenen Kaufhauses der königlichen Kronlosgenossenschaft der Wöbering sind die in den hangenden Hohltafeln angefertigten Wäfferstränge nichtig in die Erde gesunken und haben die bis 8 Meter über der tiefsten Förderhöhe zum Erhalten gebracht. Die Wäffer sind bis auf eine Höhe von drei Metern über der tiefsten Förderhöhe bereits wieder gestiegen, und die Abwasserentwässerung kann voraussichtlich in nicht zu langer Zeit wieder befestigt werden. Für eine ununterbrochene Beschäftigung der Bergschicht ist Sorge getragen. Die übertriebenen Verhältnisse, welche ein Theil der Werke am dieses, beim Braunkohlenbergbau in ähnlicher Weise nicht selten vorkommende Ereignis geknüpft hat, entgegen seiner Grundes. Insbesondere sei die Vergrößerung der beschadigten Salzbergwerke durch die eingebrochenen Wäffer ausgehoben.

Esfurt, 25. Januar. Als gestern in Fierzogebiet ein junger Würstler ins Amtselbständig geführt wurde, fiel die Mutter des ledigen aber den begleitenden Ordnern her und erarbeitete ihn mit Fäusten. Der Beamte mußte sich dies gefallen lassen, da er den Dölling festhalten mußte. Die Befragung der guten Mutter wird aber noch nachfolgen.

Vom Rüßhauer, 26. Januar. Die Entwallung des Rüßhauer-Denkmal ist vollständig auf den 10. Mai 1896, den 25-jährigen Gedenktage des Frankfurter Friedensschlusses, in Aussicht genommen. Wie aus einem vor kurzem zusammengestellten Reichsanzeigerbericht des Komitees zu ersehen ist, werden zur Herstellung des Denkmal, das nach den Entwürfen und unter der bewährten Oberleitung des Berliner Architekten Bruno Schmitz zur Ausführung kommt, etwa 800000 Mark erforderlich sein, wovon noch und 250000 Mark fehlen. Die bisherigen Einnahmen betragen sich auf 556000 Mark; die Ausgaben auf 431000 Mark; es ist also noch ein Bestand von 125000

Mark vorhanden. Nikolaus Seyr hat bei dem engeren Ausschusse als die Figur Barbarossas den ersten Preis davongetragen; die folgende Stelle hat eben aus weichenherzigem Schilde erwandenen Kaiser Wilhelmthron in Stein ausgeführt werden, und zwar in der vierfachen Höhe von acht Metern. Saalfeld, 25. Januar. Ein gelebter Bauer hat in den letzten Wochen hier gewirkt. Mit Hilfe in seinem Besitze befindlicher Zeugnisse geistlicher Herren, u. a. auch eines solchen des Herrn Kirchenraths Luge in Gera, mußte er sich vom hiesigen Ortsparter ein Empfehlungsschreiben zu verschaffen, unter dessen Begleitung er bei sozialistischen Familien hier Beiträge von einer bis zu drei Mark für zu liefernde Schriften im Voraus erbot. Der Mann ist jetzt spurlos verschwunden. Er trug einen Vollbart, ließ sich meist in langem schwarzem Jackett sehen und machte einen gütigen Eindruck.

Jena, 25. Januar. Der bekannte Aktirende Graf Pfeil befindet sich zur Heilung eines schweren Nervenleidens in der Privat-Klinik des Prof. Jores Dr. Wismanger.

Weimar, 26. Januar. Die hier die Zeitung „Deutschland“ erzählt, daß der Generalintendant Bronsart von Schellendorff dieser Tage den Hofkapellmeistern eröffnet, daß der Großherzog habe bei der Weitergabe der „Brot von Weimar“ mit Verbleiben wahrgenommen, wie der „setzende Realismus“ sich auf der Spielwiese seines Künstlerpersonals bemächtige; der Großherzog wünsche nicht, daß die Künigum am Hoftheater Boden gewinne, sondern daß der alte weimarerthe Stil auch in Zukunft hochgehalten werde.

Gorba, 24. Januar. Sandhaußen erseht sich nach einem egyptenisch wäherer originäls Solobid die zehnte Stunde kommt, singt derlei folgendes Lied: „Lut!“ hat sehr geschlagen! — Das Wäherung ist voll, die Kische ist leer. — In Sandhaußen geht alles die Kische und die Duer. — Der Mann bei der Rant; die Frau gibt und war! — Kein Salz, kein Brot; daryein durch die Roth! Lut!

Gorba, 26. Januar. Ueber das Befinden der, wie gemeldet, am Montag in der herzoglichen Kitchobn durch den Erbprinzen ein stütz Brunglinden erzählt die „Goth. Zig.“, daß diese Verletzungen sich als viel leichter herausgestellt haben, als man anfänglich annahm; in zwei Fällen wird ein schlummerer Ausgang befürchtet, während die übrigen volle Genesung ermarren lassen.

Hannover, 27. Januar. Vier in einer Wohnung des Haus 5, Friedrichstraße 9 eingeschlossene Kinder brachten dort die brennende Petroleumlampe zu Fall. Durch den in Folge dessen entzündenden Qualm und Brand fielen drei Kinder dem Erstickungstode zum Opfer, während das älteste, vierjährige Kind vielleicht dem Leben erhalten werden kann.

Dresden, 25. Januar. Der „sünderliche Greise“ Herr, der seit Wochen die Freunde des „Nacht-Sports“ nach dem Victoria-Salon lockte, wurde gestern Abend von dem Hamburger Kraftmann seinen Abs gerechelt gemorden und befestigt. Eine originale Schilderung der Vorfallmanne bei diesem „deutschen Sieg“ bringen die „Neuesten Nachrichten“ in nachfolgender Form:

„Als hat den sünderlichen Greisen gemorden! Mit Wäherung hat gestern Abend die überlebende Kante zuden mit ein Kausen durch alle Straßen. Es war wohl kein einziger Stammisch in der ganzen Weiden, an welchem diese Nacht nicht mit Jubel begrüßt wurde. Selbst bis in die entlegensten Gassen drönte der Sieges-

Viola tricolor.

Don R. D. o. t. (18. Fortsetzung.)

Welche Nacht folgte diesem ereignissschweren Tage.

Eine lag in ihrem Zimmer auf den Knien, das Gesicht in den Polstern des kleinen Divans, die Hände im Haar vergraben. Nur manchmal rang es sich wie Stöhnen aus ihrer Brust. Roland dagegen schritt in der kleinen Kapelle auf und nieder, die Hände krampfhaft fest ineinander verdringend, die Bähne tief in die Wippen geblissen. Wie sein Herz zuckte in unennbarum Weh.

„Und ich habe noch einmal an Liebe und Treue auf Erden geglaubt! Nun hat auch sie sich von mir gewandt. Oh — Aufstöhnen laut er in den Seufft nieder. „Hyäne auf Hyäne löste sich von seinen Wippen. Der große, harte Mann, der die herbsten Schicksalschläge traglos ertragen, er wollte, da er seine Liebe in Gefahr sah.

Als der Morgen graute, hatten sich die Weiden zu einem Entschluß durchgerungen, und Beide zu dem gleichen, ihrer tief innerlichen, wahrhaftigen Natur gemäß.

Noch glänzte der Thau in den Gräsern, als Etsriede den Rein zuthun den Rosenfeldern entlang schritt. Sie trug das namlänge weiße Morgenkleid, in welchen sie vor Wochen weinend auf den Stufen der Kapelle seiner geharrt hatte. Dort wollte sie auch heute wieder auf ihn warten. Und wenn er dann kam, wollte sie ihn fragen, ob er ihre Liebe unwiederbringlich entzogen und sie jenem armen taubstummen Kinde geschenkt habe. Und aus jenem Munde mußte er ihr Urtheil hör n. Und wenn er dann bestritt, wie ihn getrennt er gefelt?

Sie vermochte den Gedanken nicht auszudenken und ihr Herz flammte sich mit jeder Faser an die letzte Hoffnung. Sie war am Rande des Wahns angelangt und überschritt nun den schmalen Steg, der über den Bach führte.

In ihren Augen lag ein heuchlerischer Glanz, aus welchem ging sie den bekannten Weg nach der Kapelle. Pflüchtlich blieb sie stehen. Es waren sonderbare Leute, die an ihr vorüber schlugen, halb Schläuchen, halb Zauzähnen. Sie ging einige Schritte nach der Richtung, aus der sie kamen. Doch gleich darauf hielt sie wieder inne. Ihre Wippen öffneten sich zu einem halb erstickenen Ruf namenlosen Schmerzes und mit Wähe hielt sie sich aufrecht. Dort, unweit hinter den Stämmen, stand Roland, und das schlanke Mädchen im kurzen Bauernkleide, das auf ihn zurollte, war Neys, des Rastelens schönes, taubstummes Entlein. Jetzt sank sie vor ihm auf die Knie. Er beugte sich zu ihr nieder mit jenem Blick voll Mitleid und Macht, der Elise so oft mit gläsernen Schauern erfüllt hatte. Und nun gab er ihr Köpfigen zwischen seine beiden Hände. Etsriede schloß die Augen. Jetzt würde er sie küßen. O, das war mehr, als sie ertragen konnte. Nun freilich brauchte sie ihn nicht mehr zu fragen. Ihr Urtheil war gesprochen.

Sie raffte ihr Kleid auf und floh, zitternd wie ein geschwundenes Reh, lautlos den Weg zurück, den sie gekommen war.

Aber Roland sagte Neys glatte Stirn nicht. Er flüsterte nur: „Armes Kind, was muß ich Deinetwegen leiden.“ Dann hob er sie auf und schickte sie mit gültigem Wink nach Hause zurück.

Er hatte in einem Morgengang durch den Wald die Entschuldig suchen wollen, welche die qualvolle schlaflose Nacht ihm vorantalt, zu einem schälen Besuch auf Hochberg. Er wollte

Etsriede selbst fragen und ihr dabei in die Augen schauen, ob sie denn wirklich so schnell und schmerzlos den Glauben an ihn und seine Liebe haben verlieren können. —

Es mochte etwa eine Stunde später sein, als Frau Londen in das Zimmer ihrer Enkelin trat. Etsriede stand am Fenster, die Stirn gegen die Scheiben gedreht ungewöhnlich, schon lange Zeit. „Kind,“ sagte sie freundlich, Roland ist gekommen und läßt dich bitten, ihm eine Viertelstunde zu schenken.

Das junge Mädchen war bei ihren ersten Worten unmonotoner. Nun entgegnete sie mit felsam monotoner Stimme: „Er muß mit davon sprechen, daß er mich nicht mehr lieben kann. Sage ihm nur, ich weiß schon alles — aber ich — ich kann ich ihn jetzt nicht.“

Sie wandte ihr todliches Antlitz mit den trostlos blidenden Augen der alten Dame zu, und langsam und heiser kam es über die krampfhaft zuckenden Lippen: „Großmama, nun ist alles — alles aus. Mit einem marktschillern den Schrei warf sie die Arme empor und sank bewußtlos nieder auf den Teppich. —

So schieden sie.

Wenige Tage nach ihrem Briefe war Etsriede mit Fräulein Londen in der Villa eingetroffen, welche Frau Londen erst wenige Wochen vorher bezogen hatte. Sie gehörte zu einem erst kürzlich mehr in Aufnahme gekommenen Bade, das halberbestet im schattigen Grün bergigen Waldlandes liegt.

Als Etsriede Fräulein Londen ihren Entschluß zu ihrer Großmama zurückzuführen, mitgeteilt hatte, war das alte Mädchen sichtlich erschrocken.

„Dann kann ich Ihnen in Zukunft wohl auch nicht mehr nützen?“ hatte sie leise gefragt. „Wann wünschen Sie, Fräulein Londen, daß ich meine Stellung verlasse?“

„Ich denke, Sie werden mit mir kommen,“ hatte Etsriede aber entgegnet. „Ich bin nicht mehr der lustige Vogel von früher. Du wirst es Großmama sehr angenehm sein, wenn sie mit mir heimkehren und helfen wollen, ihr einfaches Leben zu erheitern.“

So war Marie Londen denn auch mit eingezogen in die Villa am Waldrande.

Frau Londen hatte ihre Enkelin unter Freudenstränen in die Arme, aus Drez geschlossen. Als sie die dann aber tief in die Augen schaut, hatte sie geäußert. Es war etwas da tief drinnen anders geworden. — Dann hatte sie auch Fräulein Londen sehr freundlich begrüßt.

Nun lebten sie schon seit Wochen zusammen still und friedlich. Aber es herrschte zwischen den drei Menschen ein gedrückter Ton. Es war, wie wenn der Liebling aus der Familie geschieden sei, doch jeder an ihn denken mußte und sich doch schent, seinen Namen zu nennen, um nicht eine schmerzliche Wunde Stelle zu berühren.

Aus dem Frühling war allgemach der Sommer herangerückt und mit ihm war ein buntes Schwarm von Vabegüsten in das stille Waldthal eingezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Königl. preuss. Lotterie
Die **Abhebung der Lose II. Classe 190. Lotterie** muß unter Vorzeigung der Lose I. Classe dieser Lotterie spätestens bis **1. Febr. cr., Abends 6 Uhr** gefahren und werden alle bis dahin nicht abgenommenen Lose den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zu Gunsten des Staates sofort weiter verkauft.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber.

Zwangsvorsteigerung.
Dienstag, d. 30. Januar cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im „Cafino“ hieselbst:
1 Nähmaschine für Schuhmacher.
Merseburg, den 27. Januar 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Mittwoch, den 31. d. Mis.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im „Cafino“ hieselbst:
1 Geldschrank, 1 Sobelbank und 1 Nähmaschine.
Merseburg, den 29. Januar 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Mittwoch, den 31. Jan. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich zwangsweise im Restaurant „Cafino“ hier:
5400 Cigarren und 14900 Cigaretten, sowie 1 Pferd.
Merseburg, den 28. Januar 1894.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Schäfer**, welcher zugleich die **Nachtwache** und das **Gänsehüten** mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung in der **Gemeinde Höfen**.
Der Gemeindevorstand.

Baumaterial.
Da wir infolge Ablebens des betr. Unternehmers einen geeigneten Eisenbahnbau weiter auszuführen haben, wozu wir eigenes Material verwenden, beschaffen wir nachstehende Geräte billig abzugeben:
2 kleine Locomotiven 1/2 HP, 700 m lose Schienen ca. 90 m hoch,
3450 „ „ „ 80 „ „ „
1850 „ „ „ 65 „ „ „
1350 „ fertige Geleise à 65 „ Schienen,
1450 „ „ „ „ „ „ „
69 Stk. eiserne Kippwagen ca. 1/2 cbm,
43 „ „ „ „ „ „ „
10 „ hölzerne Kastenwaagen, „ „ „
18 „ eiserne Schieflarren und „ „ „
5 „ Weiden.
Offerten erbeten unter **T. 442** an die Kreisblatt-Expedition.

Graukalk,
bester Qualität, stets frisch gebrannt, liefert ich dieses Jahr zu **erheblich ermäßigtem Preise**.
Fr. Wilh. Schultze,
Kalkwerk Kötschau.

Stern-Cement
den besten Portland-Cement empfiehlt
Richd Toepffer
Magdeburg.

2 Wallachen, 4jährig, fehlerfrei, kannow, u. dänisch, für Reiterbau und Bandwagen geeignet, sind preiswerth abzugeben.
Eichemeyer,
Salz, Kessingstr. 20. I.

Schöne 5 Wochen alte junge Hunde (Bernhardiner Rasse) hat abzugeben
Rob. Reichhardt.

Jagdhund, weiß, schwarz gefleckt, ist abhand genommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Besichtigung abzugeben bei
Dito Weiner, Kl. Gorbela.

Für die überaus grosse Theilnahme beim Tode unseres vergesslichen, lieben Vaters, Bruders und Compagnons
Carl Adam
sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Merseburg und Erfurt, den 28. Januar 1894.
Max und Frieda Adam.
Die Familien **Adam** und **Lennheim.**
Gustav Rüprich.

Große Brenn- u. Nutzholz-Auction.
Auf dem **Rittergut Kriegstedt** bei Lauchstädt gelagert
Freitag, den 2. Februar ds. Jrs.,
nachfolgend brechnetes Holz zum auctionsmässigen Verkauf. Kaufhabige wollen sich gefl. um **9 Uhr** in der **Unterriegelsdorfer Schenke** einfinden.
ca. **90 Fuhren Abraumholz** v. Rüstern, Eichen, Erlen, Weiden,
„ **50 rm. eichene, rüfterne, ei bene starke Knüppel,**
„ **80 Stück 6—12“ stark: Kieferne Stangen** (schlank gewachsen),
„ **250 Stück 4—10“ stark: birkenne Stangen** (schlank gewachsen),
„ **250 Stück Erlenstangen** (schöne Drechslerwaare),
„ **25 Fuhren Birkenreißig** (Befenbinderwaare).

Allers- u. Kinder-Versorgung
Erhöhung des Einkommens. event. Steuer-Ermäßigung
gehören Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit beruhenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden u. mit öffentlicher Sparkasse verbundener **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**
Prospecte durch die Direction, Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, u. den Vertreter: **Herm. Pfautsch** in Merseburg.

Heille Bedienung. — Feste Preise. **Garantirt Eingeschossene**
Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk.,
Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 12 Mk. — **Doppeljagdkarabiner** von 25 bis 35 Mk., einläufige Jagdkarabiner von 13 bis 30 Mk. — **Westentaschenschüsseln** 4 Mk. Püsch- u. Scheibentischen von 15 Mk. an. — **Centralfeuer-Doppellinten** prima Qual. von 30 M. an. — **Patentluftgewehre** ohne Geräusch 16 Mk. Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — **500 Centralhülsen** 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. Packung umsonst. Umtausch kostenlos. Catalog 64 Seiten geg. 50 Pf. Marken. Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50 Mk. — Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie.
Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Lieterant aller Jagd- u. Schützenvereine, Berlin S.W. 12, Friedrich-Str. 213.

Das unter der Firma
Carl Adam
hier betriebene
Bier- und Weingeschäft
wird unter gleicher Firma und unverändert fortgeführt werden. Indem ich für das dem Verstorbenen in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich höflichst, dasselbe der Firma zu erhalten und werde ich bemüht sein, das alte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.
Merseburg, den 29. Januar 1894.
Gustav Rüprich,
in Firma **Carl Adam.**

Erbschleicherinnen.
Roman von
E. v. Wolzogen
beginnt soeben im
UNIVERSUM
Illustrirte Familien-Zeitschrift.
Jährlich 28 Hefte à 50 Pf. Reichhaltige Illustrationen.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt.
Verlag des **Universum.** Alfred Hauschild, Dresden.

Neuestes Kunstgewerbliches.
Hochzeitgeschenke.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Leipzig.

Mittwoch
auf dem **Wochenmarkte**
frisch eintreffend:
Schellfisch, Cabeljau
auf Eis,
frische grüne Erbsen.
Adolf Schmieder.

Waschmittel
ist das Beste, um schmutzige Wäsche schnell zu reinigen. Enthältlich in Packeten à 25 Pfg. in der Drogeriehandlung von
H. Erdmann,
Markt 10.

Der allein arte
Pepsin Bittern
von
Ernst L. Arp, Kiel,
verfertigt unter beständiger Kontrolle des hiesigen Chemiker, ist dasjenige diätetische Genußmittel, unübertroffen auf dem Gebiete der Hygiene.
Arp's Pepsin-Wein
kann selbst von den kleinsten Kindern genommen werden. Präparirt 1888 Triest und Melbourne, 1889 Köln a. Rh. und Paris, 1890 Madrid mit der goldenen Medaille.
Vorständig in Merseburg bei **Fritz Schanze, St. Ritterstraße.**

Apfelwein beste Qualität
galambell, per Liter 25 Pf. und billiger; **Mouffug** per Flasche M. 1.30 versend. unt. Nachn. **G. Fritz** in Pochheim am Wein.

Große Harzer Kummelkäse,
ein und pikant im Geschmack, 90 bis 100 Stk. 3 M. 50 Pf. incl. und franco bei größeren Posten billiger.
Christoph Lutze III,
Striege im Harz.

Verfende: **Dürrfleisch**
prima
Hummelrücken oder Keule 9 Pfund 4.80 M. fr. Nachn. Ferner geschlagte Hammel von 35 Pf. an u. Schmeer per Pfd. 37 Pf. gegen Nachn. ab hier.
S. Karsboom, Fleischer, Emden (Distr.)
Junge fette Gänse à Pfd. 55 Pfg., Enten à 65 versendet franco gegen Nachnahme Beflig. **Winkler, Hspissen, Dhr.**

Alle Annoncen
vermittelt prompt u. billigst an sämtliche Blätter
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition in Merseburg
Vertreter Herr A. Wiese.
Kostenanschläge, Catalog und jede Auskunft in Insertionsangelegenheiten werden gern gratis erteilt.

Einen Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestattet) suchen unter günstigen Bedingungen
Gebr. Wirth,
Beisenfelder Straße 20.
Ein junges Mädchen zur Wärgen zur Wärgenung gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Wegen Verlegung des jetzigen Inhabers ist die **erste Etage** im Hause **Bahnhofstr. 6a** anderweitig zu vermieten und am 1. April cr. zu beziehen.
H. Schmidt, Siegelbeschher.

Freundl. Wart.-Wohnung best. aus 2 St., K., A. u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.
Wwe. Kühn, Karlstr. 1.

Freundl. Wart.-Wohnung — 3 Stuben, Kammer, Küche — zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Unterlentenbr. 22, 1 Tr.**
Ein möbl. Zimmer u. Schlafkammer zu vermieten **Beitstr. 7, 1 Tr.**

Das reichhaltig fortirte Lager von
Schablonen
zur Wäschekleierei aller Art führt nur
Hugo Kaether,
Schmalestr. 11.
K. Monogramme in 10 verschiedenen Größen von 20 Pfg. an.

Neu! Patent-Rithern (neu verbessert) 3 Häftchen von Jedem in 1 Stunde nach der vorräthl. Schule **ohne Lehrer u. ohne Noten.**
Fenn'nisse 24 elenbar, Gr. 56x36 cm, 22 Seiten, hochsein und haltbar gearbeitet, **Sehenswürdig (Pracht-Zust.)** Preis nur Mf. 6 mit Schule und allem Zubehör. Preis, gratis u. franco. **O. C. F. Miether,** Antrum-Kabr., **Sannover.**

Sämmtliche **Bedarfs-Artikel** zur Gesundheitspflege empfiehlt **Gust. Graf, Gummitz-Bersand, Leipzig.** Ansführ. Preis g. Couvert mit Adresse und 20 Pfg.

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, allen unentgeltlich ein Getränk (eine Medizin oder Genußmittel) namhaft zu machen, in 100 bis 200 jährigen Mann von 8 jährigen Megebeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** Königl. Förster a. D. in Kellersen, Kreis Höyter, Meiff.

erhalten junge Lente Stellung als Schiffsjungen durch **M. Glode, Hamburg,** II. Vorsitzener 35.

Postgehilfenprüfung.
Vorbereitung dazu im haati. conceip. Institut von **Dirct. Weber, Leipzig,** Salomonstraße 25, Preis 600 Mt.
Gasthof „Stadt Merseburg.“ (Alte Post.)
Mittwoch: **Schlachtfest.**
W. Fräger.

Reichskrone.
Dienstag d. 30. Januar 1894, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung des Hausbesitzervereins Merseburg Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Wahl zweier Kassenscheffen.
3. Wahl für 4 ausführende Vorstandsmitglieder.
4. Vortrag über Inyvereffizität der Wassermesser.
Hausbesitzer, welche Nichtmitglieder sind, können dem Vortrage beiwohnen.

Reichskrone.
Donnerstag, den 1. Febr. 1894, Abends 8 Uhr:
Vorstellung der berühmten Neger-Sänger-Gesellschaft
Mr. Lee Bundick.
Herren **u. Damen.**
Plantagentänze.
Englische u. deutsche Gefänge.
Humoristische Sachen.
Die Gesellschaft ist einzig in ihrer Art und mit Kunstgenuss vom Königl. Conservatorium zu Dresden ausgestattet.
Entree: im Vorort. 40 u. 50 Pf. in der Cigarrenhandlung des Hrn. Feinr. Schulze jun.

Spargau.
Zum **Lichtmess-Carneval**
Donnerstag, d. 1. Febr., ladet ein **Die Jugend.**